

Zentrum für Musiktheorie

Lehrende

Professoren

Jörn Arnecke (Leiter des Zentrums, Forschungsfreisemester)

Reinhard Wolschina (Institut für Neue Musik und Jazz)

MitarbeiterInnen

Eugenie Erhard (Institut für Musikpädagogik und Kirchenmusik)

Ulrich Kreppein, PhD (Institut für Neue Musik und Jazz)

Ralf Kubicek

Dr. Stephan Lewandowski (kommissarischer Leiter)

Lehrbeauftragte

Stefan Garthoff (Musiktheorie, Gehörbildung)

Dr. Franz Kaern-Biederstedt (Musiktheorie, Gehörbildung)

Florian Kleissle (Musiktheorie, Gehörbildung)

Sebastian Theilig (Musiktheorie, Gehörbildung)

Dr. Christhard Zimpel (Musiktheorie, Gehörbildung)

Sprechzeiten

Prof. Reinhard Wolschina

Mo. und Fr. 13:30–14:00 Uhr | Fürstenhaus, Raum 324

1 Einschreibungen

1.1 Einschreibungen in den Bachelor-Studiengängen (HIS)

In allen künstlerischen Studiengängen sowie in Schulmusik einschließlich Zweifach erfolgt die Einschreibung in die Kurse des Zentrums für Musiktheorie **ab Montag, den 01.02.2016** über das **Hochschul-Informationssystem (HIS)**: <https://his-1.hfm-weimar.de>

Alle Studierenden schreiben sich selbst in die Kurse ein. Zum Zugang in das HIS verwenden Sie Ihre Benutzerkennung (Bauhaus-Server) und Ihr persönliches Passwort. Sollte Ihnen Ihre Kennung und/oder Ihr Passwort nicht mehr bekannt sein, so wenden Sie sich bitte an die Login-Vergabe der Bauhaus-Universität (Steubenstraße 6a).

Kurzanleitung zur Einschreibung

1. Rufen Sie das HIS über den folgenden Link auf: <https://his-1.hfm-weimar.de> Sollte die Seite nicht angezeigt werden, versuchen Sie es bitte noch einmal oder verwenden einen anderen Browser.
2. Melden Sie sich mit Ihrer Benutzerkennung (Bauhaus-Server) und Ihrem Passwort an!
3. Betätigen Sie das Feld „Veranstaltungen“!
4. Gehen Sie auf „HISinOne – Veranstaltungen suchen“!

5. Wählen Sie bei „Grunddaten“ unter „Semesterart“ das „Sommersemester“ (neben dem Gleichheitszeichen), geben Sie als Jahr „2016“ ein, und betätigen Sie „Suchen“!
6. Es erscheinen die verschiedenen Fächer, die das Zentrum für Musiktheorie anbietet. Unter „Aktionen“ sind für jedes Fach zwei Symbole aufgeführt: Lupe (links) und Tür (rechts). Die Tür dient zum An-, Ab- und Ummelden. Klicken Sie darauf, wenn Sie sich für dieses Fach einschreiben wollen!
7. Nun werden die verschiedenen Parallelgruppen dieses Faches aufgelistet. Suchen Sie sich die Parallelgruppe Ihrer Wahl aus und klicken Sie in der entsprechenden Zeile auf das Feld „anmelden“! In der Spalte „Belegungsstatus“ erscheint nun „abmelden“ bei der Gruppe, für die Sie sich eingeschrieben haben, und „ummelden“ bei den Gruppen, die Sie nicht gewählt haben. Parallelgruppen, für die eine Anmeldung nicht mehr möglich ist, werden gekennzeichnet.
8. Sie sind nun eingeschrieben! Jetzt können Sie sich entweder auf der oberen Menüleiste sofort ausloggen (Feld „Abmelden“) oder über „Startseite“ Ihren persönlichen Stundenplan zur Kontrolle anzeigen lassen.

Bei Problemen wenden Sie sich bitte per E-Mail an kurstool@hfm-weimar.de.

Folgekurse

Bei den Folgekursen haben diejenigen Studierenden Vorrang, die den vorangehenden Kurs im Wintersemester 2015/16 besucht haben. Andere Studierende dürfen sich für diese Kurse erst ab Montag, den 15.02.2016 einschreiben. Folgekurse sind: Gehörbildung 2, 3, 4; Harmonielehre 2, 3, 4; Höranalyse 2; Werkanalyse 2; Instrumentation 2; Künstlerischer Tonsatz 2.

Ausgebuchte Kurse

Sollten für ein Fach alle Kursplätze in allen Parallelgruppen belegt sein, schreiben Sie bitte eine E-Mail an kurstool@hfm-weimar.de, um auf eine Warteliste zu gelangen.

Hilfe bei den Einschreibungen (E-Mail und Sprechstunden)

E-Mail: kurstool@hfm-weimar.de

Sprechstunden: Prof. Jörn Arnecke | Fr. 05.02.2016 und Fr. 12.02.2016, 11:00–12:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 208

Nach Ende der Einschreibzeit am **Donnerstag, den 31.03.2016** gelten alle Einträge als verbindliche Kursanmeldungen.

1.2 Einschreibungen für Studienanfänger und Hochschulwechsler

Für das erste Studiensemester an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar schreiben sich Studienanfänger und Hochschulwechsler nicht selbst ein. Die Information über die Kurse Musiktheorie erfolgt durch Dr. Stephan Lewandowski am **Freitag, den 01.04.2016** im hochschulzentrum am horn:

Studienanfänger aller Fakultäten

Fr. 01.04.2016, 14:30 Uhr | hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Hochschulwechsler können hier Ihre Fragen zu Anerkennungen und zur Einstufung in Kurse höherer Semester vorbringen. Die Einschreibung der Studierenden im BA-Studiengang Musikwissenschaft geschieht nach Absprache am Willkommenstag.

Bei allen Einschreibungen ist der (vorläufige) Studentenausweis vorzulegen.

1.3 Regelung bei unentschuldigtem Fehlen

Ist ein Studierender verbindlich in einen Kurs eingeschrieben und besucht die ersten zwei Veranstaltungen unentschuldig nicht, so gilt sein Anspruch auf den Unterricht als verwirkt. Das bedeutet:

1. Der Kursplatz kann einem anderen Studierenden zugeteilt werden.
2. Der zunächst eingeschriebene Student darf das Fach nicht in einem späteren Semester besuchen, da ihm bereits ein Kursplatz zugeteilt worden war und der Studierende somit auf seinen Unterrichtsanspruch verzichtet hat.

Diese Regelung wurde zur gerechten Verteilung der Kursplätze eingeführt.

2 Studienmodelle

- *Studienprofil A* | Diplom oder BA Komposition, Dirigieren, Korrepetition, Kirchenmusik
- *Studienprofil B* | BA Lehramtsstudiengänge, MA Lehramtsstudiengänge, Zweifachstudiengänge
- *Studienprofil C* | alle nicht unter Profil A genannten Diplom- oder BA-Studienrichtungen
- *Studienprofil D* | BA Musikwissenschaft, MA Musikwissenschaft

2.1 Bachelor-Studiengänge (Studienprofil A und C)

Folgende Pflichtkurse sind zu belegen (Modul III):

Allgemeine Musiklehre (Empfehlung: im 1. Fachsemester), *Gehörbildung 1-3*, *Harmonielehre 1-3*, *Kontrapunkt 1* (Empfehlung: im 2. Fachsemester), *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts* (Empfehlung: im 3. Fachsemester), *Höranalyse 1* (nach Abschluss der Kurse *Gehörbildung 1-3*), *Werkanalyse 1* (nach Abschluss der Kurse *Harmonielehre 1-3*).

Nach dem 4. Semester können weitere Theoriekurse im Wahllangebot belegt werden. Bei einer gewünschten Fortsetzung des Studiums (Master, gegebenenfalls Promotion) ist dies dringend zu empfehlen.

2.2 Diplomstudiengang Kirchenmusik (Studienprofil A)

Es sind folgende Lehrveranstaltungen zu belegen:

Harmonielehre 1-4, *Gehörbildung 1-4*, *Kontrapunkt 1*, *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts*, *Höranalyse 1*, *Werkanalyse 1*, *Künstlerischer Tonsatz*, *Instrumentation 1*.

2.3 Alte Diplomstudiengänge (Studienprofile A und C)

Im Grundstudium sind folgende Lehrveranstaltungen zu belegen:

Allgemeine Musiklehre, *Harmonielehre 1-4*, *Kontrapunkt 1* und *Gehörbildung 1-4*.

Im Hauptstudium sind folgende Kurse zu belegen:

Kontrapunkt 2 (nur künstlerische Ausbildung), *Arrangieren/Instrumentieren* (nur pädagogische Ausbildung), *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts*, *Werkanalyse 1-2*, *Gehörbildung 5-6*.

2.4 Lehramtsstudiengänge (Studienprofil B)

2.4.1 Studienmodell Zweifach-Studium

Im Grundstudium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Harmonielehre 1-3, *Gehörbildung 1-3*.

Im Hauptstudium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Kontrapunkt 1, *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts*, *Höranalyse*, *Werkanalyse*, *Instrumentation*

1-2.

2.4.2 Studienmodell BA (Doppelfach)

Im Bachelor-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Modul V a: *Harmonielehre 1-4, Kontrapunkt 1, Gehörbildung 1-4*;

Modul V b: *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, Werkanalyse, Gehörbildung 5-6*.

2.4.3 Studienmodell MA (Doppelfach)

Im Master-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen: Modul V a: *Instrumentation 1-2*;

Modul V b: *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhundert 2, Kontrapunkt 2, Künstlerischer Tonsatz*.

2.5 Musikwissenschaft (Studienprofil D)

BA Musikwissenschaft

Im Bachelor-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Modul *Musiktheorie (MuWi 103): Harmonielehre 1-4, Gehörbildung 1-2*;

Modul *Spezialkompetenz II (MuWi 303): Kontrapunkt 1-2*.

2.6 Masterstudium

Je nach Profil gibt es unterschiedliche Belegungsmöglichkeiten und -verpflichtungen. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an Prof. Jörn Arnecke, joern.arnecke@hfm-weimar.de.

3 Kursangebote Musiktheorie und Gehörbildung

Das aktuelle Semesterangebot mit Angaben zu Zeit, Ort und Lehrenden ist unter <http://www.hfm-weimar.de/kurstool> einsehbar. Login: Orga | Passwort: Orga | Benutzer: Systemuser

Die Inhalte und Anforderungen der Kurse können je nach Studienprofil variieren. Der Unterricht beginnt am Montag, den 04.04.2015.

3.1 Lehrveranstaltungen für alle Studiengänge ohne Einschreibung (Pflichtkurse)

Die Fächer *Instrumentenkunde / Akustik* und *Allgemeine Musiklehre* werden wieder im Wintersemester 2016/17 angeboten.

3.2 Spezialkurse Musiktheorie mit Einschreibung im HIS (Bachelor, Wahlmodul)

Historische Satzlehre III (Geschichte + Praxis)

Prof. Dr. Helmut Well, Dr. Stephan Lewandowski

Studierende im Master Musiktheorie und Alte Musik, Wahlgebot für das Bachelor-Studium

Mi. 14:30-16:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 208

Beginn: 06.04.2016 - Credits: 3 / 4 (im Prüfungssemester)

Im Fach „Historische Satzlehre“ werden die Perspektiven von Musiktheorie und Musikwissenschaft in einer gemeinsamen Lehrveranstaltung zusammengeführt. Ziel dieses auf drei Semester ausgerichteten Kurses ist es, die Quellenkunde und die praktisch-kompositorische Umsetzung für ein fundiertes Verständnis des historischen Regelkanons zusammenzuführen. Im dritten Kurs wird die Musik des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erschlossen.

Spezialkurs Musiktheorie

Prof. Jörn Arnecke, Prof. Dr. Albrecht von Massow

Neue Musik in Frankreich und ihre Rezeption in Deutschland seit 1970

Studierende aller Studiengänge

Blockseminar, anrechenbar als künstlerisch-wissenschaftliches Projektseminar – Credits: 3

Fr., 29.04.2016, 11–16 Uhr – Seminarraum 1; Fr., 10.06.2016, 11–19 Uhr – Seminarraum 1;

Sa., 11.06.2016, 10–18 Uhr – Seminarraum 1; So., 12.06.2016, 10–14 Uhr – Seminarraum 2

Das Seminar geht von der Frage aus, welche unterschiedlichen ästhetischen Konzepte in Frankreich und Deutschland seit 1970 relevant für das Komponieren Neuer Musik wurden. In gewisser Hinsicht erscheint die Entwicklung der Neuen Musik in Frankreich – verbunden etwa mit Namen wie Tristan Murail oder Kaija Saariaho – als eine Gegenbewegung zu der durch eine oft sprunghafte und von krassen Brüchen gekennzeichneten Ästhetik der seriellen Musik nach 1950. Gesucht werden demgegenüber nun vermehrt ästhetische Konzepte, die wieder an ein Leitbild des Organischen, wie es aus dem 19. Jahrhundert überkommen ist, anzuknüpfen scheinen. Gleichwohl basieren diese ästhetischen Konzepte kompositorisch auf Verfahrensweisen, die ebenso wie die serielle Musik mathematische und physikalische Grundlagen einbeziehen – etwa mit dem Spektralismus –, so dass sich eine aufschlussreiche Verbindung zwischen historisch sich zunächst einander ausschließenden ästhetischen Positionen ergibt.

In diesem Seminar kann auch ein Ästhetik-Schein erworben werden.

Spezialkurs Musiktheorie

Ulrich Kreppein, PhD

Atelier Neue Musik

Studierende der Studiengänge Komposition, Dirigieren und Musiktheorie sowie Studenten aller Instrumentalklassen

Kurszeiten: Mi. 16:30–18 Uhr (an ausgewählten Terminen, nur komponierende Teilnehmende) | hochschulzentrum am horn, Raum 204

sowie Blockveranstaltungen mit allen Teilnehmern ganztägig | hochschulzentrum am horn, Raum 208

Credits: 3

Dieser Kurs bietet praktische Anleitung in Instrumentation und im Umgang mit einem orchestralen oder kammermusikalischen Klangkörper für Komponisten, Dirigenten und Musiktheoretiker sowie die Möglichkeit für Studenten der Instrumentalklassen, neu komponierte und instrumentierte Werke kennen zu lernen und durch Kritik und Rückmeldung aktiv am Instrumentations- und Kompositionsprozess teilzuhaben. Gleichzeitig wird das Orchesterspiel und die Erarbeitung neuer Werke vom Blatt geübt.

So entsteht ein angeleiteter beidseitiger Lernprozess für Instrumentalisten, was neue Spieltechniken und Klangfarben in der neuen Musik angeht, und für Komponisten, was die Möglichkeiten der einzelnen Instrumente und die Mischung von Klangfarben betrifft.

Spezialkurs Musiktheorie

Dr. Fabian Czolbe, Dr. Stephan Lewandowski

Max Reger – zwischen Klangmassen und linearer Differenz

Studierende aller Studiengänge

Di. 17:15–18:45 Uhr | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1

Beginn: 02.04.2016 – Credits: 3

Im Jahr des 100. Todestages widmet sich dieses Seminar einem der großen Komponisten im Anbruch

der Moderne. Vielschichtig ist nicht allein seine Persönlichkeit, sondern auch sein Werk. Das Œuvre erstreckt sich von kleinen kammermusikalischen Arbeiten über Orgelfantasien und Chorwerken bis hin zu Orchesterwerken. Dabei greift Reger immer wieder auf die musikalische Tradition – Bach, Mozart, Beethoven, Brahms – zurück und entwickelt von dort ausgehend teils massive Klangmassen, teils differenziert polyphone Gewebe.

Das Seminar möchte einen Einblick in dieses faszinierende Werk sowie die Persönlichkeit Max Regers geben. Inwiefern wirkte das avantgardistische Denken der Kulturmetropole München auf Regers Schaffen? Was reizte den manchmal derben Oberpfälzer an der Meininger Hofkapelle? Was versprach sich der Komponist von seinem „Rückzugsort Jena“, an dem er seine letzten Lebensjahre verbrachte? Damit stellt sich die Frage, ob bestimmte Lebensphasen und kompositions-ästhetische Bewegungen die musikalischen Hinterlassenschaften prägen. Welche Spuren hinterlässt die Auseinandersetzung mit dem musikalischen Erbe in Regers Arbeit?

Diese musikalischen wie auch biographischen Aspekte werden im Seminar darüber hinaus durch musiktheoretische Perspektiven ergänzt. Perspektiven, die zeigen, in welchem musiktheoretischen Umfeld Regers Arbeiten entstanden und die einen differenzierten Blick auf die oftmals als „sperrig“ bezeichnete Musik Regers werfen sollen. Dazu zählen u.a. die Münchner Harmonielehre von R. Louis und L. Thuille, aber auch Leipziger Traktate, die bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden sind.

Das Seminar sucht nicht zuletzt natürlich Anknüpfungspunkte zu Veranstaltungen des Max-Regers-Festjahres 2016 und wird durch Gastvorträge sowie mögliche Reger-Führungen in Weimar und/oder Meiningen vielfältig erweitert.

Spezialkurs Musiktheorie

Prof. Reinhard Wolschina

Die sieben Sinfonien von Jean Sibelius

Studierende aller Studiengänge

Fr. 15.00–16.00 Uhr | Fürstenhaus, Raum 324

Beginn: 05.04.2016 – Credits: 3

Der sinfonische Zyklus des bedeutenden finnischen Komponisten Jean Sibelius, dessen Schaffen sich inmitten einer Nahtstelle zwischen Hochromantik und beginnender Moderne befindet, steht im Mittelpunkt dieses Spezialkurses. Komponiert im Zeitraum 1899 bis 1924, sind diese sieben Sinfonien eine Art Quintessenz seiner kompositorischen Wege, die er in harmonischer, dramaturgischer und auch satztechnischer Hinsicht zu erneuern versuchte. Beginnend mit den ersten beiden Sinfonien, die noch inspiriert durch Tschaikowskis große sinfonische Form und klare Dur-Moll-Harmonik entstanden, prägen ab der 3. und vor allem 4. Sinfonie zunehmend neue, zum Teil sehr kühne harmonische und formbildende Ideen sein Schaffen. Zwar finden sich diese Parameter auch schon in seinen zahlreichen Sinfonischen Dichtungen, seinem genialen Violinkonzert und seinem umfangreichen Lied- und Chormusikschaffen, kommen aber in den sieben Sinfonien am wirkungsvollsten zum Tragen. Alle Analysen dieser Sinfonien basieren zum Teil auf Inhalten der bemerkenswert authentischen „Sibelius-Monografie“ von Ernst Tanzberger, der bis 1957 – Sibelius' Todesjahr – in engem Briefkontakt zum Komponisten stand.

Die erstklassige Gesamteinspielung aller sieben Sinfonien durch Sir Simon Rattle und „seinen“ Birminghamer Sinfonikern aus den 80er-Jahren wird diesen Kurs zum hörenden Erlebnis werden lassen.

Spezialkurs Musiktheorie

Prof. Marianne Steffen-Wittek, Dr. Christhard Zimpel

Bewegung und musikalische Analyse

Studierende aller Studiengänge, auch Schulmusik (Schein in Rhythmik und Arrangieren) und Komposition
Do. 11.30–12.30 Uhr | Hochschulzentrum am Horn, Raum 018
Beginn: 07.04.2016 – Credits: 3

Wir nehmen die Musik besser wahr, wenn wir uns dazu bewegen, und wir bewegen uns besser, wenn wir die Musik analysieren. Die Neurobiologie sagt uns, dass wir anders aufnehmen und lernen, wenn der ganze Körper mit allen Sinnen beteiligt ist. Daher werden wir uns zu ganz verschiedenen Musikstücken bewegen und dabei die innewohnende Kraft der Musik erfahren und den Rhythmus erleben.

Je nach Aufgabenstellung werden in diesem bewegungsorientierten Spezialkurs der morphologische, der anthropologisch-psychologische, der neurophysiologische oder der kommunikativ-interaktive Aspekt im Vordergrund stehen.

Vorgesehen sind Solosonaten, Gesangs- und Ensemblestücke, auch Pop- und Rockmusik, bis hin zu Ausschnitten aus Orchester- und Vokalwerken. Die Musikstücke werden analysiert, bearbeitet, aufgeführt und improvisiert. Wie wirken sich die Veränderungen auf unsere Wahrnehmung und unsere Bewegungen aus? Können wir uns die Musik durch die Bewegung besser erschließen?

4 Kurzbeschreibung der weiteren Fächer

Harmonielehre 1–4

Erarbeitung der vierstimmigen Akkord- und Satzlehre mit Beherrschung der grundlegenden Termini in den verschiedenen Theoriesystemen (Generalbass, Stufen- und Funktionslehre) und Beherrschung der Grundlagen der harmonischen Analyse sowie schriftliche und praktisch-mündliche Anwendung in Bezug auf die verschiedenen musikhistorischen Stilepochen mit Anfertigung eigener Tonsätze.

Kontrapunkt 1–2

Erarbeitung der Grundlagen des zweistimmigen linearen Satzes (klassische Vokalpolyphonie / Palestrinastil) sowie des dreistimmigen linearen Satzes (klassische Vokalpolyphonie / Palestrinastil oder Barock-Kontrapunkt) mit Anfertigung eigener Tonsätze.

Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts 1–2

Allgemeiner Überblick der Materialentwicklung vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart sowie Erarbeitung ausgewählter Satztechniken mit Anfertigung von Analysen und eigenen Tonsätzen.

Instrumentation 1–2

Erarbeitung der Instrumentationslehre in homogener Klangsituation, Spaltklang und Orchestersatz unter Einbeziehung weitergehender Instrumenten- und Partitürkunde sowie historischer Instrumentationspraxis, Anfertigung eigener Instrumentationen.

Arrangieren

Erarbeitung angewandter Arrangements für spezielle aufführungspraktische Bedingungen und Besetzungen (Musikschule / Schule) in breiter Stilistik, Anfertigung eigener Arrangements.

Werkanalyse 1–2

Vermittlung der Methoden einer Parameter-Analyse und die Anwendung verschiedener Theorien unter stilistischen Kriterien. Als Parameter gelten (1. Ordnung) Melodik, Harmonik, Rhythmik und Metrik sowie (2. Ordnung) Dynamik, Klangfarbe und Syntax (Form). Ziel des Unterrichts ist die Selbstbefähigung des Studenten zu Analyse von Werken aus allen Epochen.

Künstlerischer Tonsatz 1–2

Aufbauender Tonsatzkurs mit der Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktsetzung, Anfertigung

eigener Tonsätze nach freier Wahl und Zusammenstellung einer persönlichen Tonsatzmappe.

Gehörbildung 1-4

Vermittlung der Grundkompetenzen der traditionellen Gehörbildungsinhalte (Intervall-, Akkord-, Rhythmus-, Melodie- und Harmonielehre) mit Bezug zur Literatur der musikhistorischen Epochen bis hin zum vierstimmigen polyphonen Hören.

Höranalyse 1-2

Vermittlung der Grundlagen zur Höranalyse (Particellerstellung, Hören in Echtzeit, Erarbeitung der Satzlehre incl. Begrifflichkeit, Erarbeitung einer objektiven / subjektiven Zeichenschrift zum Hörprotokoll) mit Erarbeitung komplexer Formteile (Expositionen, Durchführungen, ganze Sätze etc.) analog zum Werkanalyseunterricht sowie Training der mündlichen Verbalisierung musikalischer Zusammenhänge.

5 Hörlabor

„Fürchte dich nicht vor den Worten: *Theorie, Generalbaß, Kontrapunkt etc.*; sie kommen dir freundlich entgegen, wenn du dasselbe tust.“

(Robert Schumann, Musikalische Haus- und Lebensregeln)

Zweck des Hörlabors ist es, einen Ort zum selbstständigen Üben für das Fach Gehörbildung zur Verfügung zu stellen. Es befindet sich im Keller des Hochschulzentrums am Horn (Räume K28 und K29) und ist während der gesamten Öffnungszeiten der Hochschule zugänglich. Alle Studierenden können hier am Computer die elementaren Hörfähigkeiten trainieren (Melodik, Harmonik, Rhythmik). Besonders empfehlenswert ist das Programm „Orlando“, das die Lernenden systematisch durch die Aufgaben führt; es hilft nicht nur, die Hörkompetenz zu verbessern, sondern vermittelt auch ein Grundwissen der Satztechnik.

Studierende mit Hauptfach Musiktheorie werden in den Kursen des ersten Semesters sowie in Prüfungskursen die Angebote des Hörlabors vorstellen. Interessierte Studierende können sich dann zu regelmäßigen Treffen im Hörlabor anmelden, bei denen sie individuell angeleitet und unterstützt werden.

Voraussetzung für die Arbeit im Hörlabor ist eine Nutzerkennung für das Computernetzwerk der Hochschule; diese wird im Servicezentrum für Computersysteme und -kommunikation der Bauhaus-Universität, Steubenstr. 6a vergeben. Studierende, die keinen Zugang für die Räume im Hochschulzentrum am Horn haben, können sich bei Frau Manuela Jahn, Raum 024, Tel. 03643 / 555-186, für das Hörlabor freischalten lassen.

6 Archiv für Werkanalyse

Damit Studierende Hinweise für die Anfertigung von Werkanalysen erhalten können, stehen besonders gelungene Arbeiten für die Ausleihe zur Verfügung. Ein Katalog liefert Aufschluss darüber, von welchem Komponisten welche Werke vorliegen; so kann zielgerichtet gesucht werden. Das Archiv für Werkanalyse befindet sich im Hörlabor, die Ausleihe erfolgt über die Tutoren. Bei Fragen können Sie sich gern an Prof. Jörn Arnecke - joern.arnecke@hfm-weimar.de - wenden.

7 Zweisprachige Tutorien

Um die ausländischen Studierenden bei der Erarbeitung der deutschen Terminologie der Musiktheorie zu unterstützen, werden zweisprachige Tutorien durchgeführt (derzeit deutsch-koreanisch und deutsch-

chinesisch, weitere Sprachen auf Anfrage). Bitte beachten Sie hierzu die Aushänge!